

Vorbildliche Leistungen

Rottenburger Domsingknaben in der Stiftskirche

TÜBINGEN (hb). Für die Gestaltung der Motette am Samstagabend war der Rottenburger Domkantor Bernhard Kugler zuständig, der mit seinen Singknaben ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet hatte. Sein Schwergewicht lag auf der englischen Musik, und zwar von der Renaissance bis zur Gegenwart. Nicht alles, vornehmlich Stücke aus jüngerer Zeit, besaß das erstrebenswerte Niveau. Nach einem gregorianischen Choral und drei Messeteilen eines Anonymus vermittelte das tüchtige Ensemble zwei vier- und fünfstimmige Motetten, „Ave verum“ und „Beata virgo“, des großen William Byrd (1543 bis 1623) und „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren“ von Henry Purcell (1658 bis 1695).

Den A-cappella-Kompositionen schlossen sich eine Reihe von Werken an, die eine Beteiligung der Orgel forderten. Kompositionen aus dem 19. und dem 20. Jahrhun-

dert, die hier zumeist völlig unbekannt waren, zeugten von einer hoch entwickelten Vokalkultur, so etwa „Dear Lord an Father“ von Hubert Parry (1848 bis 1918) und „Ave Maria“ von Edward Elgar (1857 bis 1934). John Rutter, geboren 1945, war mit „I will sing with the spirit“ und „The peace of God“ recht charakteristisch vertreten. Der zu Unrecht so hoch geschätzte Komponist hat ja allüberall seine Anhänger. Ein vierstimmiges Sätzchen von Max Reger, „Thine o God, is the power“ ergänzte das Programm.

Der Rottenburger Organist Wolfgang Rehfeldt beschränkte sich indes nicht nur auf seine begleitenden Funktionen, sondern er steuerte auch noch einen Solo-Vortrag bei, und zwar vermittelte er das Choralvorspiel „Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist“ (BWV 667) von Johann Sebastian Bach, dessen komplizierte Architektur der Interpret überlegen darzustellen vermochte.